

# Die Sowjetunion wünscht in ihren Nachbarstaaten Regierungen, die ihr freundschaftlich gesinnt sind

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Illustration

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 72 (1946)

Heft 16

PDF erstellt am: 26.09.2024

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Sowjetunion wünscht in ihren Nachbarstaaten Regierungen,  
die ihr freundschaftlich gesinnt sind

### Jeder hat seinen Vogel

Kürzlich besuchte ich «The true glory»,  
den offiziellen Film über die Invasion.  
Auf der Leinwand erschien das be-  
kannte Bild, auf dem ein alliierter Sol-



**Hotel Metropol-Monopol**  
Barfüßerpl. 3 **Basel** Tel. 289 10  
Das führende Haus im Zentrum  
Restaurant „Metro-Stübl“  
Inh. W. Ryser

dat nachdenklich das am Boden lie-  
gende Sinnbild des Reiches, einen zer-  
trümmerten steinernen Reichsadler be-  
trachtet. Daraufhin sagt mein Nachbar:  
«Aha, das isch jetz dä Vogel, wo die  
Dütsche gha händ.»  
Anthony